



# Fototermin für Demokratie und Vielfalt

Auch die Tierschützer mischen mit: Fotoshooting für die Kampagne #mischmit.

Für Demokratie und ein friedliches Miteinander eintreten, für politisches und soziales Engagement werben – das ist das Anliegen von Menschen aus ganz Nordsachsen, die sich nun für die Kampagne #mischmit fotografieren ließen. Weitere Fotoshootings sollen folgen und ab September sollen die Bilder auf Plakaten und Flyern gezeigt werden.

Von Kristin Engel

Mit einem strahlenden Lächeln, bunten Luftballons und ein paar Hunden ging es vor einigen Tagen zum Fotoshooting nach Torgau. Dafür reisten Leute aus ganz Nordsachsen an. Es ging um die Kampagne #mischmit, für Demokratie, Vielfalt und ein friedliches Miteinander. „Mit dieser Kampagne zeigen wir, dass Nordsachsen für Diversität steht, Demokratie schätzt und seine Menschen sich für eine friedliche und vielfältige Gesellschaft einsetzen“, erklärt Janet Liebich von der Fach- und Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen“. „Wir sprechen bekannte und unbekannte engagierte Personen an und möchten diese ermutigen, sich an der Kampagne des Landkreises zu beteiligen. Mit dem Foto und dem Statement zu Demokratie, Diversität oder bürgerschaftlichem Engagement zeigen wir gemeinsam, dass die Gesellschaft in Nordsachsen für Toleranz und Miteinander steht, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hetze und Gewalt.“

Als Janet Liebich im Januar 2020 die Koordinierungsstelle übernahm, trat sie mit vielen Leuten in Kontakt. Ihr Ziel war es, die „Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen“ mehr miteinander zu vernetzen. „Und dafür brauchen wir Fotos!“, kam ihr der Gedanke. „Es gibt so viele Leute die sich an verschiedenen

Standorten für gute Sachen einsetzen. Das wollen wir zeigen.“

Mit dabei war nun auch Anja Kohlbach von E-Werk Oschatz mit Kollegin Jacqueline Ziegeler-Jentsch. „Es gab einen Aufruf von der „Partnerschaft für Demokratie“, die auf die lebensfrohe Aktion aufmerksam gemacht hat, um zu zeigen, wer aktiv ist. Wir haben ja jeden Tag mit demokratischer Bildung zu tun und wollten gerne unser Gesicht für die Kampagne hergeben, um Demokratie sichtbar zu machen. Wir hoffen immer auch in den schwierigen Zeiten, dass sich mehr Leute animiert fühlen, positiv für Werte einzustehen. Uns gefallen die positiven Gedanken der Aktion sehr gut. Demokratie haben wir im Alltag alle. Wir sollten immer positive und weltoffene Entscheidungen treffen.“

Janet Liebich ist über solche Rückmeldungen glücklich. Doch sie hörte auch von der Angst einiger, dass sie angegriffen werden könnten, wenn sie sich beteiligen. „Umso mehr hat es mich bestärkt, diese Kampagne umzusetzen. Wir sind viele!“ Darunter auch jung und alt.

Zum Beispiel Adrian Schneider vom Jugendparlament Delitzsch: „Demokratie geht alle an, natürlich und insbesondere auch Jugendliche. Für meine Altersgruppe gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, sich einzubringen. Ich tue das auf städtischer Ebene als Vorsitzender des Delitzscher Jugendparlamentes. Auch der erst vor kurzem gegründete „Förderverein der nordsächsischen Jugendbeteiligung“, dem ich gemeinsam mit Kreisschülersprecher Kill-

„Es gibt so viele Leute, die sich an verschiedenen Standorten für gute Sachen einsetzen. Das wollen wir zeigen.“

Janet Liebich, Leiterin der Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen“

an Crämer vorstehe, soll mit der Zeit jugendliches Engagement finanziell fördern. In den politischen Gremien spielen jugendliche Themen häufig eine zu kleine Rolle, auch weil es wenig junge Mitglieder gibt. Die Jugend ist aber keineswegs unpolitisch. Nur fällt die Identifikation mit den Programmen der politischen Parteien oder politischen Personen häufig schwer und die Motivation, sich selbst politisch zu engagieren, fehlt manchmal. Ich hoffe, dass das Projekt dazu beiträgt, dass sich mehr Menschen, gerade auch junge Leute, einbringen und engagieren. Gerade auch, weil das Projekt die vielfältigen Möglichkeiten sich zu beteiligen abbildet.“

Menschen engagieren sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Viele auch im sozialen Bereich, wie Sven Meyerhofer vom Verein Interkultur Delitzsch: „Beim Shooting mitzuwirken, mit Akteuren vor Ort, welche sich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagieren, war mir eine Herzensangelegenheit. Zum einen kommt man mit anderen zusammen und kann sich mit diesen austauschen, zum nächsten kann man in die Öffentlichkeit tragen, dass in der Demokratie dabeizusein, nicht nur Politik bedeutet, sondern eben auch zivilgesellschaftliches Engagement. Die Bandbreite Dinge zu gestalten, ist da sehr groß. Ich persönlich habe mich dem Thema Soziales verschrieben. Mit anderen gemeinsam unterstützen wir Menschen bei komplizierten Lebenswegen. Aber wir organisieren auch Veranstaltungen, bei denen verschiedene Menschen zusammenkommen, sich kennenlernen, sich austauschen und vielleicht auch Ideen entwickeln, um für die Gemeinschaft etwas Nachhaltiges zu gestalten. Auch das ist Demokratie, nicht nur mitreden, sondern auch gestalten, außerhalb der Politik.“

Dem stimmt auch Yvonne Pötzsch, Leiterin des Mehrgenerationenhauses Arche Eilenburg zu: „Demokratie leben und erleben ist ein zentrales Thema, mit dem ich jeden Tag zu tun habe, beruflich und auch privat. Meinungen hören, Menschen beteiligen und einbinden sowie mitbestimmen lassen, stärkt die Demokratie und hilft, den eigenen Horizont zu erweitern. Sowie Bedarfe in der sozialen Arbeit wahrnehmen, da wo sie sich zeigen, und dann dafür Ideen finden. Öffentlich darüber zu reden, ist eine Möglichkeit, den Geist und die Herzen zu öffnen, sich diesen Themen zu stellen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Deswegen war es mir wichtig, an dem Projekt, welches Engagement sichtbar und auf Probleme aufmerksam macht, mitzuwirken. Je mehr Menschen sich beteiligen, umso mehr Möglichkeiten gibt es, Vielfalt zu leben.“

Nicht nur die Arbeit mit Menschen, sondern auch die Arbeit mit Tieren hat einiges mit Demokratie zu tun. Das zeigten die Tierschutzvereine aus Delitzsch und Torgau, die sich mit den Vierbeinern fotografieren ließen. „Wir Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Tierschutzvereins Delitzsch betreiben mit viel Liebe das Tierheim im Delitzscher Ortsteil Laue. Unsere Tierheimtiere, alle Haustiere, die Wildtiere und Nutztiere sind Lebewesen und diesen Lebewesen wollen wir eine Stimme geben, unsere Stimme geben. Sie haben das Recht auf ein artgerechtes Leben und dürfen nicht wie eine Sache benutzt werden. Der Vorstand unseres Vereins ist gerade in der Zeit der Pandemie dankbar für jede Gelegenheit, die sie bietet, um Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Ich erhoffe mir vom Projekt, dass sich vielleicht jemand von unserer Herzensangelegenheit – Tierschutz – anstecken lässt. Ich kann nur jedem eine ehrenamtliche Tätigkeit empfehlen, egal in welchem Umfang und für welche Sache“, sagt Annett Emmrich, Schatzmeisterin vom Tierschutzverein Delitzsch.

Und Manuela Neumann von der Tierhilfe Torgau ergänzt: „Tierschutz ist ein Akt der Menschlichkeit, der Empathie mit dem Respekt vor der Kreatur und dem Leben in jeder Form. Ganz gleich, ob Mensch oder Tier. Alles ist ein geschlossener Kreis. Tieren eine Stimme zu geben, ist genauso wichtig, wie es für Menschen zu tun.“

„Wir wollen Menschen im Landkreis und ihr Engagement zeigen“, so die Initiatoren. Es sind 52 Fotos von den 64 Beteiligten entstanden. In der nächsten Runde des Fotoshootings geht es dann in kleinere Ortschaften. Zum Beispiel vielleicht nach Wiedemar oder Wermsdorf. Im September soll die Kampagne öffentlich werden. Auf Plakaten und Flyern werden die Bilder zu sehen sein. Digital wird die Kampagne weitergeführt. Das große Ziel ist es, bis Ende 2022 Fotografien mit den entsprechenden Statements von 200 Engagierten zu haben. „Wir wollen Menschen zeigen, die den Mut haben, etwas auf die Beine zu stellen. Lasst uns das demokratische Engagement des Landkreises und seiner Menschen sichtbar machen!“

Info [www.demokratie-nordsachsen.de/kampagne](http://www.demokratie-nordsachsen.de/kampagne)



Ob Mitglieder vom Delitzscher Jugendparlament und vom Förderverein der nordsächsischen Jugendbeteiligung (Foto links), Anja Kohlbach und Jacqueline Ziegeler-Jentsch vom E-Werk Oschatz (Foto Mitte) oder Yvonne Pötzsch, Leiterin des Mehrgenerationenhauses Arche Eilenburg (Foto rechts): Viele machen bei der Aktion mit.

FOTOS: PRIVAT